

Suchterkrankung
Entstehung, Behandlung, Folgen

Dr. Gabriele Hilgenstock

Psychische Grundbedürfnisse

- ▶ Kontrollbedürfnis
- ▶ Orientierungsbedürfnis
- ▶ Selbstwerterhöhung und Selbstwertschutz
- ▶ Bindungsbedürfnis
- ▶ Lustgewinn und Unlustvermeidung

Suchtkrankheit

- ▶ Ein starker Wunsch oder Zwang, die Substanz zu konsumieren
- ▶ Verminderte Kontrollfähigkeit bezgl. Beginn, Beendigung, Menge
- ▶ Körperliches Entzugssyndrom
- ▶ Nachweis einer Toleranz
- ▶ Fortschreitende Vernachlässigung anderer Interessen
- ▶ Anhaltender Konsum trotz schädlicher Folgen (körperlich, kognitiv, psychisch)

Suchtpotential

- ▶ 1. Heroin
- ▶ 2. Kokain
- ▶ 3. Alkohol
- ▶ 4. Nikotin
- ▶ 5. Ecstasy
- ▶ 6. Cannabis

Steigerung der Dopaminausschüttung

- ▶ Essen um 50%
- ▶ Sex um 100%
- ▶ Nikotin um 225%
- ▶ Morphin um 300%
- ▶ Kokain um 400%
- ▶ Amphetamine um 1000%

Ursachen:

„Bio-psycho-sozial“

50% genetisch

erworbene Gehirnkrankheit

psychologische Faktoren

soziokulturelle und sozioökonomische Faktoren

pharmakologisch-neurobiologische Wirkungsprofile der

Substanzen

Verhaltenssüchte

- ▶ „Jedes menschliche Verhalten kann suchartig entarten“:
- ▶ Je rascher und intensiver die Belohnungswirkung
- ▶ Je gezielter die Befriedigung psycholog. Grundbedürfnisse
- ▶ Je geringer die dafür erforderliche Anstrengung
- ▶ Je geringer das unmittelbare individuelle Risiko
- ▶ Je weniger Alternativen für die positive Beeinflussung des psychischen Wohlbefindens verfügbar

Was ist Krankheit?

„krank...“

Leidensaspekt

Versagensaspekt

Beziehungaspekt

Vorbeugend:

1. stabile und sichere und gute Bindungser-fahrungen in v.a. den ersten 5 Lebensjahren
2. Nikotinabstinenz
3. frühe Förderung von anderen Interessen

Was hilft?

- ▶ Mit ihr/ihm reden- statt über sie/ihn
- ▶ Vorher überlegen, was Sie ansprechen wollen und welche Hilfe Sie anbieten können
- ▶ Günstigen Zeitpunkt wählen (nüchtern, vertraulich, genug Zeit)
- ▶ Sorge um den anderen deutlich machen
- ▶ Konkret Beobachtung beschreiben ohne Vorhaltungen oder Vorwürfe
- ▶ Persönliches Interesse an der Person, nicht nur an der Sucht
- ▶ Adressen von professionellen Helfern haben und weitergeben
- ▶ Weitere Gespräche anbieten
- ▶ Schweigepflicht!
- ▶ Bei eigener Überforderung selbst Rat/Hilfe suchen